

MARTIN/LIAO

Chinesisch-
Deutscher
Wortschatz

Politik
und Wirtschaft
der VR China

LANGENSCHIEDT

**CHINESISCH-DEUTSCHER
WORTSCHATZ
Politik und Wirtschaft
der VR China**

Von
Helmut Martin und Tienchi Martin-Liao
unter Mitarbeit von Ute Fricker



LANGENSCHIEDT
BERLIN · MÜNCHEN · WIEN · ZÜRICH

Eine Forschungsarbeit des
INSTITUTS FÜR ASIENKUNDE, HAMBURG

Dieses Projekt wurde gefördert von der
STIFTUNG VOLKSWAGENWERK, HANNOVER

1. Auflage 1977

© 1977 by Langenscheidt KG, Berlin und München

Filmsatz: Asco Trade Typesetting Ltd, Hong Kong

Druck: Druckhaus Langenscheidt, Berlin-Schöneberg

Printed in Germany, ISBN 3-468-49025-9

CHINESE-DEUTSCHES
WORTBUCH
Politik und Wirtschaft

CHINESISCH-DEUTSCHER
WORTSCHATZ
POLITIK UND WIRTSCHAFT

編者：張天鵬 張文岳

第一版：一九五二年



上海商務印書館

上海南京路

中德政治经济词汇

马汉茂 廖天琪 · 主编

乌特 费立克 · 编辑



朗恩谢得出版社

柏林 · 慕尼黑 · 维也纳 · 苏黎世

Vorwort

Die vorliegende Wortsammlung, alphabetisch geordnet nach der Pinyin-Umschrift, umfaßt rund 12 000 Einheiten. In erster Linie soll sie Deutschen, die bereits Grundkenntnisse des modernen Chinesisch besitzen, das Verständnis der heutigen politischen Zeitungssprache Chinas erleichtern. Daneben wird auch der chinesische Benutzer, der politische Texte des eigenen Sprachraums ins Deutsche überträgt, das Buch mit Nutzen verwenden können.

Der vor allem für Sozialwissenschaftler, Diplomaten, Dolmetscher, Journalisten und Fachkräfte der Wirtschaft bestimmte Wortschatz orientiert sich am Sprachgebrauch überregionaler chinesischer Medien. Erfaßt wurde ein Wortschatz von 1949 bis zur heutigen Zeit. Den Schwerpunkt bilden dabei die Jahre nach der Kulturrevolution. Kommunistischer Sprachgebrauch vor 1949 und generell aus der Zeit der Republik ist nur in solchen Fällen berücksichtigt, in denen Schlüsselbegriffe noch ein eigenes Leben in der heutigen Presse der Volksrepublik China führen. Die zahlreichen Kommentare und Erklärungen tragen in großem Maße zum besseren Verständnis der Stichwörter bei. Außerdem wurden viele feste Wendungen aufgenommen, die aus einer bestimmten Anzahl von Schriftzeichen bestehen und nicht ohne weiteres verständlich sind. Sie sind meist prägnante Politparolen aus dem heutigen gesellschaftlichen Leben der Volksrepublik. Durch die deutsche Übersetzung und Kommentierung werden sie für den Leser und Übersetzer gleichsam erst entschlüsselt.

Der Anhang des Wörterbuchs enthält die Namen internationaler Nachrichtenagenturen, politischer Zeitungen und Zeitschriften, der Länder mit ihren Hauptstädten und Währungen, der chinesischen Feier- und Gedenktage sowie der Massenorganisationen und Parteien. Maße und Gewichte, militärische Verwaltungsgliederung und Rangbezeichnungen, die chinesischen Provinzen und Provinzhauptstädte, die politische Verwaltungsgliederung und nicht zuletzt die Parteitage, die Sitzungen des Volkskongresses und die Fünfjahrespläne sind übersichtlich tabellarisch zusammengestellt.

LANGENSCHIEDT

Einleitung

Der hier vorgelegte Wortschatz von rund 12 000 Einheiten und rund 1700 Kommentaren ist—durch die Verhandlungen zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Volksrepublik¹ angeregt—auch als Beitrag zur Vertiefung dieser Beziehungen gedacht. In erster Linie soll er Deutschen, die bereits Grundkenntnisse des modernen Chinesischen besitzen, das Verständnis der politischen Zeitungssprache Chinas erleichtern. In zweiter Linie wurde auch der chinesische Student oder Kader berücksichtigt, der politische Texte des eigenen Sprachraums ins Deutsche zu übertragen hat.

Lexikographisch haben die drei Jahrzehnte der Nachkriegszeit in beiden Teilen Deutschlands, das den Bereich der chinesischen Sprache angeht, kaum neue Ansätze gebracht. In der Deutschen Demokratischen Republik ist, wenn man einmal von Martin Piaseks *Chinesisch-Deutschem Wörterbuch* (1961) absieht, das sich innerhalb der drei Pole der traditionellen chinesischen Perspektive der Zeichenlexika, Wörterbücher und enzyklopädischen Sachgruppenlexika am ersteren Typus anlehnt, lediglich der über ein Jahrzehnt hinausgezögerte Versuch eines großen allgemeinen Wörterbuchs² der gleichen Sprachrichtung hervorzuheben. In der Bundesrepublik erschien überhaupt kein Wörterbuch, das dem neuen Sprachgebrauch Rechnung getragen hätte.

Dies alles steht in deutlichem Kontrast zu den vorhergegangenen Kriegsjahren und der Zeitspanne zwischen den beiden Weltkriegen. Damals erschien einmal Werner Rüdenergs *Chinesisch-Deutsches Wörterbuch* (1924), das 1935 eine zweite Auflage erlebte. Es wurde von Hans O. H. Stange 1963 in der dritten Auflage herausgebracht, der schließlich 1971 ein deutscher Index nachfolgte. Allerdings geht man wohl nicht fehl in dem Urteil, daß sich der Rüdenerg selbst im deutschen Benutzerkreis gegen R. H. Mathews *Chinese-English Dictionary* von 1932, das in gewichtigen Teilen wiederum auf Herbert A. Giles zurückging, kaum behaupten konnte. In umgekehrter Sprachrichtung war zweitens unter Mä Yinliáng das *Deutsch-Chinesische Standard-Handwörterbuch* ediert worden, das Ende 1945 erscheinen sollte, wegen des Krieges erst im Januar 1950 ausgeliefert und noch 1957 zum dritten Mal nachgedruckt wurde. Schließlich ist das 1970 erneut nachgedruckte *Deutsch-Chinesische Wörterbuch* von Hellmut Wilhelm anzuführen, das unter Mitarbeit zahlreicher chinesischer Fachgelehrter 1945 veröffentlicht wurde.

In der Volksrepublik hat es nach 1949 mehrere Projekte gegeben, die von solchen Grundlagen ausgehen konnten. Sowohl der Große Sprung von 1958/59 als auch eine weit verbreitete Aufforderung Máo Zédōngs in einem Gespräch mit seiner Nichte Wáng Hǎiróng, der späteren Stellvertretenden Außenministerin, am 24. Juni 1964, mögen dazu beigetragen haben. Darin hatte der Parteivorsitzende darauf gedrungen, ein zeitgemäßes Chinesisch-Englisches Wörterbuch zu edieren und dabei gerade den neuen politischen Wortschatz³ in den Mittelpunkt zu stellen. Neben zahlreichen wichtigen Fachlexika⁴ hat das *Deutsch-Chinesische Wörterbuch* von 1962 gute Dienste geleistet, besonders aber ist das *Chinesisch-Deutsche Wörterbuch* von 1959 nun fast über zwei Jahrzehnte hinweg dem deutschen Studenten die beste Einführung in den Bereich der

kommunistischen Presse gewesen. Die Bedeutung des Buches, das die Spuren der Hast des Großen Sprungs nicht verleugnen kann, wurde im übrigen dadurch unterstrichen, daß der den Deutschen zugeneigte Marschall Zhū Dè eigenhändig die Titelkalligraphie für das Wörterbuch schrieb und Hongkonger Verlage noch unlängst einen Nachdruck veranstalteten⁵.

Da sich unser Wörterverzeichnis an Sozialwissenschaftler, Diplomaten, Dolmetscher, Journalisten und in der Wirtschaft Tätige wendet, bei denen bereits Vorkenntnisse in geschriebenem Chinesisch und in der gesprochenen Sprache vorausgesetzt werden können, fallen ein normaler Grund- und Aufbauwortschatz sowie die Umgangssprache nicht in den terminologischen Auswahlbereich. Bei Unklarheiten in der Abgrenzung haben wir unseren Fachwortschatz aus Politik, Wirtschaft und Kultur auf den Sprachgebrauch chinesischer überregionaler Medien auszurichten und einzuschränken versucht.

Sowohl die allgemeine marxistische Terminologie als auch der sinomarxistische Beitrag des Maoismus stehen im Mittelpunkt, wobei offizielle und interne Máo-Zédōng-Schriften als Quelle dienen. Kultur und Wirtschaft sind nur, soweit politisch relevant, terminologisch miteinbezogen. Wir sprechen mit Absicht nur von einem Wortschatz und nicht von einem Wörterbuch, weil unsere Auswahl, wie etwa das Überwiegen von Substantiven zeigt, eher den Charakter eines Glossars hat. Bei solcher Ausrichtung konnte es natürlich nicht immer vermieden werden, daß z.B. einige nicht stabile lexikalisierte Einheiten der Kulturrevolution oder Begriffe noch punktuellerer, lokalerer Natur Aufnahme fanden. Unsere Konzeption fanden wir nachträglich in einem Artikel der chinesischen Linguisten Máo Chéngdōng, Fáng Yùqīng und Wáng Huán des Peking Sprachinstituts vom Oktober 1974 bestätigt, der den Titel 'Entwicklung und Veränderung des Wortschatzes der chinesischen Sprache seit der Staatsgründung' trägt⁶. Die dort gegebene Definition über die Bereiche zufließender neuer lexikalischer Einheiten nach der Errichtung der Volksrepublik deckt sich nahezu vollständig mit unseren Vorstellungen.

Eines der Hauptprobleme für den so gekennzeichneten Wortschatz im deutschen Sprachbereich sind uneinheitliche terminologische Äquivalente fester chinesischer Begriffe. Allzu oft werden sie in den unterschiedlichsten Übersetzungsvarianten ins Deutsche übertragen, wobei solche begriffliche Unschärfe unser ohnehin schon geringes Verständnis einer in sich ruhenden Gesellschaft wie der chinesischen weiter beeinträchtigt, die sich uns erst allmählich in wenigen Bereichen öffnet. In der englischen Sprache ist man in dieser Beziehung ein Stück weiter, weil durch breiter gefächerte, intensivere Analyse und umfangreichere Übersetzungstätigkeit der verschiedenen Dienste sich in den letzten Jahrzehnten bereits ein Konsensus über terminologische Äquivalente herausgebildet hat. Deshalb betrachten wir es als eine unserer Hauptaufgaben, in einer solchen Richtung *normativ* zu wirken, wenn wir nach bestem Abwägen auf Übersetzungsvarianten verzichten und statt dessen meist nur einen Terminus vorschlagen⁷.

Eine weitere Abweichung von Grundsätzen westlicher Lexikographie⁸ ist in unserer Konzeption die Aufnahme von Kurzkomentaren zu solchen Begriffen, von denen wir annahmen, daß sie zumindest dem Benutzer in der Bundesrepublik auf den ersten Blick hin inhaltlich fremd erscheinen. War diese der traditionellen chinesischen Lexikographie eigene Verwischung später aufgerichteter Gattungsgrenzen angesichts der tatsächlichen Gegebenheiten des offiziellen kommunistischen Politjargons geraten, sind andererseits erstmals im deutschen Sprachraum im Rahmen eines Glossars die Grenzen so eng gezogen wie hier. Einmal wurde auf den Einzelzeichen-Wortschatz verzichtet, den Zeichenlexika als Bausteine der geschriebenen Sprache enthalten, sofern nicht

unabhängige Worte gemeint sind. Zum anderen sind sämtliche Wendungen aus der klassischen Sprache, soweit sie nicht eine neue politische Relevanz erhielten, ausgeschaltet worden. Das soll freilich nicht die Auffassung der Herausgeber zum Ausdruck bringen, die klassische Sprache habe keinen Einfluß mehr auf die moderne Polit Sprache. Eher zeigt sich hier unsere Überzeugung, daß in Zukunft im lexikalischen Bereich der Versuch gemacht werden muß, klassisches *wényán* und moderne—gesprochene oder geschriebene—Umgangssprache möglichst sauber voneinander zu trennen⁹. Schließlich ist auf terminologische Varianten verzichtet worden, die unter Auslandschinesen, in Hongkong, Singapur oder auch in Taiwan Verwendung finden.

Unser Wortschatz ist auf den Sprachgebrauch von 1949 bis 1974 ausgerichtet. Der Schwerpunkt wurde dabei auf die Jahre nach der Kulturrevolution gelegt. Kommunistischer Sprachgebrauch vor 1949 und moderner Wortschatz aus der Zeit der Republik allgemein sind in wesentlich geringere Maße und nur in solchen Fällen berücksichtigt, in denen Schlüsselbegriffe noch ein eigenes Leben in der heutigen Presse der Volksrepublik führen.

Die Zeiten, in denen man—wie Wilhelm schreibt—Probleme der Wortauswahl und Worterläuterung 'durch Fragen auf Markt und Straßen' beantworten konnte, sind wohl einstweilen vorbei. Auch aus zeitlichen Gründen haben wir diesen in zweieinhalb Jahren¹⁰ durchgeführten Versuch deshalb im wesentlichen auf ein Wörterbuch der zweiten Generation beschränken müssen. Etwa die Hälfte der Zeit wurde auf die Auswertung veröffentlichter und unveröffentlichter Wortlisten sowie chinesischer monolingualer Lexika verwandt, die andere Hälfte auf die Analyse der *Volkszeitung* und der *Roten Fahne* von 1972 bis 1974 unter Hinzuziehung von Pekings offiziöser deutschsprachiger Zeitschrift *Peking Rundschau*.

Wir sind uns darüber klar gewesen, daß chinesische Bearbeiter aus der Volksrepublik unter Umständen einen ausgeglicheneren Wortschatz vorgelegt hätten, weil dort eine ungleich günstigere Quellsituation gegeben ist. Es bleibt ein seit Jahren vorbereitetes *Chinesisch-Deutsches Wörterbuch*¹¹, ebenso wie die Neubearbeitung des *Deutsch-Chinesischen Standard-Handwörterbuchs* abzuwarten. Aus zwei Gründen haben wir uns dennoch zu dem vorliegenden Wortschatz entschlossen. Einmal ist in China nach der Kulturrevolution bisher eine koordinierte Arbeit noch nicht wieder versucht worden, die auch Fachkräfte verschiedener Institutionen zu einer solchen lexikalischen Gemeinschaftsaufgabe zusammenschlösse¹². Angesichts des jederzeit geforderten ideologischen *aggiornamento* wird andererseits die Wortauswahl und besonders die Kommentierung in Wörterbüchern zu einem delikaten Spiel, in dem sich die Editoren meist auf die Seite vorsichtiger Zurückhaltung schlagen. Als Beispiel sei der heute unerwünschte, von Lin Biāo geprägte Parolen-Wortschatz der Mao-Verehrung während der Kulturrevolution angeführt. An solchen Klippen ist erst unlängst das politisch orientierte *Wörterbuch der Modernen Chinesischen Sprache*¹³ gescheitert, das seit 1955 geplant und seit 1959 in Arbeit war. Als Ergänzung zum allgemeinen Xīnhuà-Zeichenlexikon wurde es im Mai 1973 in einer Versuchsausgabe veröffentlicht und mußte—wohl wegen politischer Unstimmigkeiten—sofort wieder vom Wörterbuch-Redaktionsbüro der Commercial Press in Peking zurückgezogen werden. Ein Vorzug unseres Wörterbuchs dürfte daher vor allem darin liegen, daß wir in solchen Fällen politisch problematischer Terminologie rein historisch vorgegangen sind und sukzessive chinesische Interpretationen mit weitgehender Zurückhaltung wiedergeben, auch wenn Widersprüche sichtbar werden sollten, die durch Korrektur des politischen Kurses in den vergangenen fünf- und zwanzig Jahren hervorgerufen wurden.

Die Quellen¹⁴, auf die sich unser Wörterbuch stützt, sind relativ umfangreich. Von etwa 500 überprüften und benutzten Lexika oder Wortlisten haben rund ein Zehntel im Zentrum der Auswertung gestanden. Für unsere Zwecke hat dabei die nicht politisch ausgerichtete deutsche lexikographische Tradition eine geringere Rolle gespielt, ergiebiger waren Vorarbeiten im anglo-amerikanischen Bereich, die hier an erster Stelle genannt werden müssen. Während die mehr philologisch orientierten japanischen Lexika sich für unseren politischen Ansatz als nicht besonders hilfreich erwiesen, dürfen sowjetische Arbeiten, besonders bis Mitte der sechziger Jahre, nicht unerwähnt bleiben.

Unsere in der Bundesrepublik zugänglichen Materialien wurden 1973/74 auf einer Reise durch die USA aus den Beständen der Library of Congress, Washington, der Hoover-Library, Stanford, sowie der Columbia University, New York und dem Harvard-Yenching Institute in Cambridge, Mass., ergänzt. Ein Aufenthalt in der Volksrepublik China im Herbst 1975 erbrachte weitere aktuelle Materialien¹⁵. Es bestätigte sich jedoch, daß im Augenblick an eine direkte Zusammenarbeit mit chinesischen Universitäten oder anderen einschlägigen Institutionen in lexikographischer Hinsicht noch nicht zu denken ist.

Den folgenden Mitarbeitern des vorliegenden Wortschatzes sei an dieser Stelle gedankt: Dirk Betke, Berlin; Thomas Hoppe, Berlin; Jürgen Kahl, z.Zt. Taipei; Dr. Liu Jen-Kai, z.Zt. Hongkong; Harald Richter, z.Zt. Peking und Thomas Scharping, Köln. Thomas Scharping hat die Rohversion eines Großteils der Kommentare erstellt, Harald Richter setzte sich besonders intensiv beim Redigieren der deutschen Seite ein. Ak. Rat Klaus Stermann, Berlin, hat die Redaktion in Einzelfragen beratend unterstützt. Zwei erst in den letzten Jahren aus der Volksrepublik gekommene Mitarbeiter haben uns als Informanten für den chinesischen Teil wertvolle Dienste geleistet.

Der *Deutschen Gesellschaft für Ostasienkunde e.V.* sei für ihre Unterstützung ebenso gedankt wie der *Stiftung Volkswagenwerk*, die das Projekt nahezu ausschließlich im Rahmen des Förderungsschwerpunktes gegenwartsbezogener Forschung zur Region Ostasien getragen hat. Schließlich hätte ohne die Unterstützung des *Instituts für Asienkunde*, Hamburg, das für die Durchführung des Projektes die Verantwortung trug, der vorgesehene Zeitraum zur Fertigstellung des Manuskriptes kaum eingehalten werden können. Der Firma *Asco* in Hongkong ist die Redaktion für die Ausführung der schwierigen Satzarbeiten verbunden.

Rothenbaumchaussee 32
2 Hamburg 13

Dr. Helmut Martin
INSTITUT FÜR ASIENKUNDE

1. Der Herausgeber arbeitete zeitweise als Dolmetscher der deutschen Seite.
2. Das geplante Chinesisch-Deutsche Wörterbuch ist auf ca. 100 000 Einheiten berechnet und wird heute wieder von der Akademie der Wissenschaften der DDR aktiv vorangetrieben. Dr. Dieter Gasde, Leiter der Arbeitsgruppe Sinologie im Zentralinstitut für Sprachwissenschaft und Mitarbeiter des mehrfach aus politischen und organisatorischen Gründen unterbrochenen Projektes, besuchte unsere Redaktion im September 1974 zu einem Erfahrungsaustausch.
3. Vgl. z.B. Helmut Martin, Hrsg., *Mao intern, Unveröffentlichte Schriften, Reden und Gespräche Mao Tse-tungs 1949–1971*, München 1974, S.228 nach 毛泽东思想万岁, S.526–531.

4. Vgl. z.B. 德汉化学化工词汇, Peking 1962, und 德语姓名译名手册, Peking 1973. Die Ausrichtung auf eine Kompilation von Fachwörterbüchern wurde nach der Kulturrevolution verstärkt wiederaufgenommen. Vgl. 大公报 vom 25.5.1974 über neue Nachschlagewerke.
5. 汉德词典, Peking 1959. In den Bereich dieser Aktivitäten gehört auch das *Tschechisch-Chinesische Wörterbuch* (捷汉词典) von 1959 des Pekinger Instituts für Ausländische Sprachen. Ein *Chinesisch-Französisches Wörterbuch* (汉法词典), Peking 1959, war ein Parallelprojekt des Großen Sprungs, das in elf Monaten fertiggestellt wurde. Das *Chinesisch-Deutsche Wörterbuch* wurde vom United States Department of Commerce, Joint Publications Research Service, ins Englische übertragen. Einer englischen Übersetzung hätte es freilich kaum bedurft, weil inzwischen bereits das *Chinesisch-Englische Wörterbuch Aktueller Ausdrücke* (汉英时事用语词汇), Peking 1964, vorlag, das im wesentlichen vom Wortbestand des *Chinesisch-Deutschen Wörterbuchs* von 1959 ausgeht und ihn auf den neuesten Stand bringt.
6. Schließlich übernommen in die US-Zeitschrift *Journal of Chinese Linguistics*, September 1974, S.249 ff. Charles Freeman, Washington, State Department, wies mich freundlicherweise darauf hin.
7. Wie groß der Spielraum der Varianten inzwischen bereits im Deutschen geworden ist, zeigt das *Wörterbuch der Revolution* von Peter Dittmar, Stuttgart 1975, das durch ein Verweisregister ähnliche Einheitlichkeit anstrebt, aber keine chinesischen Äquivalente gibt.
8. Wir haben uns im übrigen an Ladislav Zgusta, *Manual of Lexicography*, Den Haag, Paris 1971, orientiert. Zur Geschichte der chinesischen Lexikographie nach 1949 vgl. *China News Analysis*, Nr.524, 10.7.1964.
9. Noch Rüdberg machte den Versuch, eine Kombination von klassischem Chinesisch und moderner Umgangssprache in seinem Wörterbuch zu erfassen, obgleich *wényán* im Vordergrund stand und die Notwendigkeit der "Einreihung moderner Worte" mehr wie eine Konzession klang.
10. Die Redaktion arbeitete am Manuskript vom 1.6.1973 bis zum 24.10.1975. Mit Bedacht haben wir unser Projekt eng begrenzt. Für Projekte, wie die bisher nicht veröffentlichten großen Wörterbücher, z.B. das Chinesisch-Russische von Oshanin, das große Chinesisch-Tschechische oder das Chinesisch-Deutsche Wörterbuch der Ak.d. Wiss. der DDR, sind ganz andere zeitliche, personelle und finanzielle Voraussetzungen notwendig. Eine Mahnung zu überschaubarer Planung blieb uns nicht zuletzt der Versuch des *Chinese English Dictionary Project* vom Harvard-Yenching Institute aus dem Jahre 1953 und in jüngster Zeit das ausgezeichnete *Dictionary of Law and Administration in Communist China*, Manuscript edition 1967, von Philip R. Bilancia.
11. Dieses Wörterbuch mit einem begrenzten politischen Wortschatz sollte nach Angaben von ehemaligen Mitarbeitern 1973 erscheinen.
12. Vgl. dazu die Informationen der amerikanischen Linguisten-Delegation, die die Volksrepublik im Herbst 1974 besuchte: Winfred Lehmann ed., *Language and Linguistics in the People's Republic of China*, University of Texas Press, 1975, S. 86-93.
13. 现代汉语词典. Die Beschlüsse der von der Akademie der Wissenschaften einberufenen Wissenschaftskonferenz über Standardisierungsprobleme des modernen Chinesischen vom Oktober 1955 forderten erstmals ein solches Wörterbuch.
14. Es sei eine Bibliographie der Chinese-English Translation Association (CETA), 9811 Connecticut Avenue, Kensington, Maryland 20795, empfohlen: *Compilation of Chinese Dictionaries in All Languages*, Washington 1975.
15. Dazu wurde uns der bisher nicht veröffentlichte *Wortschatz aus Zeitungen und Zeitschriften* [Manuskriptentwurf] (报刊词汇) des Pekinger Sprachinstituts, Peking 1975, 2 Bd., und das *Handbuch des Chinesisch-Englischen Wortschatzes* [zum internen Gebrauch] (汉英词汇手册), Peking 1970, zugänglich.

Hinweise für die Benutzung des Wortschatzes

1. Erklärung der Abkürzungen

BRD	Bundesrepublik Deutschland	RG	Rote Garden (-Ausdruck)
bzw.	beziehungsweise	s.o.	siehe oben
DDR	Deutsche Demokratische Republik	SR	Staatsrat
EG	Europäische Gemeinschaft	s.u.	siehe unten
engl.	englisch	u.a.	und andere
f	feminin, weiblich	UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Sowjetunion
gegr.	gegründet	ugs.	umgangssprachlich
jmd.	jemand	UN	United Nations, Vereinte Nationen
KMT	Kuomintang	unst.	unstandardisiert
KP	Kommunistische Partei	urspr.	ursprünglich
KPCh	Kommunistische Partei Chinas	US, USA	United States of America, Vereinigte Staaten
KR	Kulturrevolution	übertr.	übertragen
LPG	landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft	VBA	Volksbefreiungsarmee
m	maskulin, männlich	VK	Volkskommune
Mao	nach Máo Zédōng	VRCh	Volksrepublik China
mil.	militärisch	wirt.	wirtschaftlich
n	neutral, sächlich	wörtl.	wörtlich
neg.	in negativem Sinne	z.B.	zum Beispiel
NVK	Nationaler Volkskongress		

2. Zur Lautumschrift

Die in diesem Wortschatz verwendete phonetische Lautschrift Pinyin richtet sich nach dem *Revidierten Entwurf des Lautumschriftplans der Chinesischen Sprache* vom Oktober 1957, der am 1. November 1957 von der 60. Tagung des Staatsrates angenommen und auf der 5. Tagung des Ersten Volkskongresses am 11. Februar 1958 mit dem 'Beschluß des Nationalen Volkskongresses über den Lautumschriftplan der Chinesischen Sprache' eingeführt wurde. Den chinesischen Wortlaut brachte die *Volkszeitung* am 11. Dezember 1957, vgl. auch 12. Februar 1958. Die wesentli-

chen Dokumente in deutscher Übersetzung enthält Helmut Martin, *Chinesische Sprachplanung* (Arbeitstitel, in Vorbereitung für die Schriftenreihe des Instituts für Asienkunde, Hamburg). Zur heutigen umstrittenen Stellung der Pinyin vgl. auch Helmut Martin, 'Die Sprachplanung der Volksrepublik China und der Dissens um die Lautumschrift 1975. Mit Auszügen aus dem ZK-Dokument über Lautschriftverwendung im Schriftzeichenunterricht aus dem Jahre 1960 und einer Liste neuer Kurzzeichen', in *China: Kultur, Politik und Wirtschaft, Festschrift für Alfred*

Hoffmann zum 65. Geburtstag, Tübingen 1976, S. 210–242.

Für Benutzer des vorliegenden Wortschatzes, die an das international übliche Wade-Giles System gewohnt sind oder

ihm, solange China keine konsequente Anwendung der Pinyin praktiziert, weiterhin den Vorrang geben, ist im Anhang ein *Konversionsregister Pinyin/Wade Giles und Wade Giles/Pinyin* beigegeben.

3. Die Pinyin in der Internationalen Lautschrift

Im folgenden ist die Lautung der Pinyin nach den Grundsätzen der *International*

Phonetic Association (IPA) wiedergegeben.

a [a]	f [f]	l [l]	r [ʒ] [r]	-üe [yɛ]	yue [yɛ]
b [p]	g [k]	m [m]	ri [zi]	v [v]	z [ts]
c [tsʰ]	h [x]	n [n]	s [s]	w [w]	zh [tʂ]
ch [tʂʰ]	i [i]	ng [ŋ]	sh [ʂ]	x [ɕ]	zhi [tʂi]
chi [tʂʰi]	-ie [iɛ]	o [o]	shi [ʂi]	xu [ɕy]	zi [tsi]
ci [tsʰi]	i [tɕ]	p [pʰ]	si [sɿ]	xue [ɕyɛ]	
d [t]	ju [tɕy]	q [tɕʰ]	t [tʰ]	y [j]	
e [ə]	jue [tɕyɛ]	qu [tɕʰy]	u [u]	ye [jɛ]	
er [ər]	k [kʰ]	que [tɕʰyɛ]	ü [y]	yu [y]	

4. Zu den chinesischen Schriftzeichen

Die in diesem Wortschatz verwendeten Schriftzeichen richten sich nach dem *Verzeichnis der Generalliste vereinfachter Zeichen**, Peking, August 1964, das von der *Generalliste vereinfachter Schriftzeichen* vom Mai 1964 ausgeht. Die Generalliste wiederum basiert auf dem *Plan zur Vereinfachung der Chinesischen Schriftzeichen*, der am 28. Januar 1956 auf der 23. Tagung des Staatsrates der VRCh endgültig verabschiedet worden war. Abgedruckt wurde dieser Plan in der *Volkszeitung* vom

31. Januar 1956. Zur Geschichte der Zeichenvereinfachung in der VRCh vgl. im übrigen die oben zitierte Studie über Sprachplanung, die eine ausgewählte Dokumentensammlung in deutscher Sprache enthält. Im Anhang ist ein *Konversionsregister der Schriftzeichen in Kurzform und Vollform* aufgenommen, das eine Umwandlung der Schriftzeichen-Kurzform in die Vollform und umgekehrt ermöglicht.

* 简化字总表检字, Peking 1964.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	v
Einleitung	ix
Hinweise für die Benutzung des Wortschatzes	xv
1. Erklärungen der Abkürzungen	xv
2. Zur Lautumschrift	xv
3. Die Pinyin in der Internationalen Lautschrift	xvi
4. Zu den chinesischen Schriftzeichen	xvi
Chinesisch-Deutscher Wortschatz	1
Strichzahlregister der Schriftzeichen	265
Konversionsregister der Schriftzeichen in Kurzform und Vollform	275
Konversionsregister Pinyin/Wade-Giles und Wade-Giles/Pinyin	291
Anhänge	299
1. Chinesische Bezeichnungen für Länder, Hauptstädte und Währungen	301
2. Wichtige Nachrichtenagenturen und Presseorgane	317
3. Zeittafel der chinesischen Dynastien	319
4. Bezeichnungen für chinesische Provinzen und Provinzhauptstädte	320
5. Tafel der Verwaltungsgliederung bis zur Kreisebene	321
6. Parteitage und Plenen der KPCh	322
7. Sitzungen des Volkskongresses	323
8. Abfolge der Fünfjahrespläne	323
9. Tafel der militärischen Verwaltungsgliederung	324
10. Militärische Rangbezeichnungen	325
11. Massenorganisationen und demokratische Parteien	325
12. Minderheiten in der VR China	326
13. Feier- und Gedenktage	327
14. Maße und Gewichte	328

a

AB团 AB tuán AB-Liga f. Antibolschewistische Liga f. *KMT-Untergrundorganisation der dreißiger Jahre in den kommunistischen Gebieten.*

阿 ā

阿拉伯国家 ālābó guójiā Arabische Staaten m pl

阿拉伯联盟 ālābó liánméng Arabische Liga f. *Gegr. 1945.*

阿Q主义 Ah Q zhūyì Ah-Q-ismus m. *Flucht vor der Realität in moralische Siege, nach Ah Q, Gestalt des Schriftstellers Lú Xùn.*

艾 āi

艾森豪威尔主义 āisēnháowēi'ér zhūyì Eisenhower-Doktrin f

哀 āi

哀的美敦书 āidiměidūn shū Ultimatum n

哀乐 āiyuè Trauermusik f

挨 āi

挨户团常备队 āihùtuán chángbèidui Ständige Hofwehr f. *Bewaffnete Selbstschutzorganisation auf dem Land, nach 1927 von KMT und Grundherren gegen die Kommunisten eingesetzt.*

爱 ài

爱国 àiguó Patriotismus m

爱国公约 àiguó gōngyuē patriotischer Pakt m

爱国教育 àiguó jiàoyù patriotische Erziehung f

爱国粮 àiguóliáng patriotisches Getreide n. *Getreide n fürs Vaterland. Über die Pflichtverkäufe der VK hinaus an den Staat verkauftes Getreide.*

爱国民主人士 àiguó mínzhǔ rénshì patriotische demokratische Persönlichkeiten f pl. *Mitglieder der neben der KPCh weiterhin existierenden demokratischen Parteien.*

爱国人士 àiguó rénshì patriotische Persönlichkeiten f pl

爱国卫生运动 àiguó wèishēng yùndòng patriotische Gesundheitsbewegung f. *Heute periodisch, besonders im Frühjahr organisierte allgemeine Vorbeugungsmaßnahmen, Einsatz für Ausbau der medizinischen Versorgung und Krankenversicherung.*

爱国增产运动 àiguó zēngchǎn yùndòng patriotische Produktionsbewegung f

爱国战线 àiguó zhànxiàn patriotische Front f

爱国志士 àiguó zhìshì Patriot m

爱国主义 àiguó zhūyì Patriotismus m

爱人 àirén Ehepartner m

爱社如家 àishè rú jiā die Volkskommune lieben wie die eigene Familie

安 ān

安第斯集团 āndīsī jítuán Anden-Gruppe f. *1969 von fünf Anden-Ländern gegründete Freihandels- und Investitionszone.*

安家落户 ānjiā luòhù ansässig werden. *Ansiedlung auf dem Land, z.B. von Jugendlichen.*

安理会 ānlǐhui → ānquán lǐshìhui Sicherheitsrat m (UN)

安那其主义 ānnàqí zhūyì Anarchismus m → wúzhèngfǔ zhūyì

安全 ānquán Sicherheit f

安全措施 ānquán cuòshī Sicherheitsmaßnahme f

安全负责制 ānquán fùzèzhì Verantwortlichkeitssystem n. *Für Betriebssicherheit.*

安全理事会 ānquán lǐshìhui (ānlǐhui) Sicherheitsrat m (UN)

安全理事会常任理事国 ānquán lǐshìhui chángren lǐshìguó Ständige Mitgliedsstaaten m pl des Sicherheitsrates (UN)

安全设施 ānquán shèshī Sicherungsanlage f

安全生产 ānquán shēngchǎn Sicherheit f am Arbeitsplatz

安全条约 ānquán tiáoyuē Sicherheitsvertrag m

安全系数 ānquán xìshù Sicherheitsindex m. *Im Investbau gebräuchlicher Index, nach der Belastbarkeit von Materialien und herrschenden Umweltverhältnissen berechnet.*

安全行车 ānquán xíngchē Fahrsicherheit f

鞍 ān

鞍钢 ān'gāng → ānshān gāngtiě gōngsī
Eisen- und Stahlkombinat n Anshan

鞍钢宪法 ān'gāng xiànfǎ Betriebsverfassung f des Eisen- und Stahlkombinats Anshan. *Fünf Grundsätze Maos von 1960 für sozialistische Betriebe:*

1. Politik übernimmt das Kommando
2. Stärkung der Parteiführung
3. Massenbewegungen
4. Einführung des Systems 'zwei Teilnahmen, eine Umgestaltung, eine Dreierverbindung' (Teilnahme der Kader an der produktiven Arbeit, Teilnahme der Arbeiter an der Betriebsführung; Reform veralteter Regeln und Vorschriften; Dreierverbindung Arbeiter, Kader, Techniker)
5. Vorantreiben der technischen Revolution

鞍山钢铁公司 ānshān gāngtiě gōngsī (ān-gāng) Eisen- und Stahlkombinat n Anshan

按 àn

按级给价 ànjí gěijià Preisfestsetzung f nach Sorten

按件包工 ànjiàn bāogōng nach Stücklohn-Werkvertrag arbeiten, im Akkord arbeiten

按件计酬 ànjiàn jìchóu Bezahlung f nach Stücklohn

按件计工 ànjiàn jìgōng Stücklohn m

按劳分配 ànláo fēnpèi 'jedem nach seiner Leistung' [unst.] → gè jìn suǒ néng, ~

按劳付酬 ànláo fùchóu 'jedem nach seiner Leistung' [s.o.]

按劳取酬 ànláo qǔchóu 'jedem nach seiner Leistung' [s.o.]

按时计工 ànshí jìgōng Zeitlohn m

按销定产 ànxiāo dìngchǎn Produktion f auf Absatz abstellen

按需分配 ànxū fēnpèi 'jedem nach seinen Bedürfnissen' [unst.] → gè jìn suǒ néng, ~

按质定级 ànzhi dìngjí Staffe lung f nach Qualität

按质论价 ànzhi lùnjià Preisfestsetzung f nach Qualität

案 àn

案件 ànjiàn Rechtsfall m

案卷 ànjuàn Akte f

案子 ànzi Rechtsfall m

暗 àn

暗娼 ànchāng unregistrierte Prostituierte f

暗害 ànhài Mord m, hinterhältig schaden

暗号 ànhào Geheimzeichen n

暗码 ànmǎ Geheimkode m

暗杀 ànshā Meuchelmord m

暗杀未遂 ànshā wèisui Mordversuch m

奥 ào

奥林匹克运动会 àolimpikè yùndònghuì
Olympiade f

八 bā (bá)

八股文 bāgǔwén schablonenhaftes Schriftstück n, Schablonenstil m. *Wörtl. achtgliedriger Aufsatz, pedantisch aufgebaute Prüfungsaufsatz im kaiserlichen China.*

八国联军 bāguó liánjūn Verbündete Armee f der acht Staaten. *Während des Boxeraufstandes 1900 gebildete Armee aus deutschen, japanischen, russischen, englischen, amerikanischen, französischen, österreichischen und italienischen Truppen, die Strafexpedition nach Peking unternahm.*

八级工资制 bājí gōngzīzhì achtstufiges Lohnsystem n. *Seit den fünfziger Jahren, mit wenigen, aber stärker differierenden Lohnstufen.*

八路军 bālùjūn Achte-Route-Armee f. *Kommunistische Truppen, die neben der Neuen Vierten Armee → xīnsìjūn seit 1937 im Krieg gegen Japan Einsatz fanden; Vorläufer der VBA → jiěfàngjūn, zu der beide Truppenteile 1946 verschmolzen.*

八年一贯制 bānián yíguānzhi durchgehendes Acht-Jahre-System n. *Seit 1967 propagierter verkürzter Bildungsgang bis zum Mittelschulabschluss.*

- 八七会议 **bāqī huìyì** Konferenz f vom 7. August (1927). *Nach dem Bruch der ersten KMT-KPCh-Einheitsfront vom ZK der KPCh in Jüjiang einberufene Sonderkonferenz, auf der Chén Dúxiù seiner Posten enthoben wurde.*
- 八项注意 **bāxiàng zhùyì** 'Acht Punkte zur Beachtung' → **sāndà jīlù**, ~
- 八小时工作制 **bāxiǎoshí gōngzuòzhì** Achtstundentag m
- 八一建军节 **bāyī jiànjūnjié** Erster August, Tag m der Armeeegründung, Jahrestag des Aufstandes von Nánchāng 1927, der die Rote Armee begründete.
- 八一奖章 **bāyī jiǎngzhāng** Orden m Erster August. Für Rotarmisten, die der Armee vor 1937 angehörten.
- 八一三事件 **bāyīsān shìjiàn** Zwischenfall m vom 13. August (1937). *Japanischer Angriff auf Shanghai zu Beginn des chinesisch-japanischen Krieges.*
- 八一宣言 **bāyī xuānyán** Erklärung vom 1. August (1935). *Aufruf der KPCh zur Bildung einer antijapanischen Einheitsfront aller Chinesen.*
- 八一勋章 **bāyī xūnzhāng** Verdienstorden m Erster August. Dreiklassig, für Rotarmisten, die der Armee vor 1937 angehörten.
- 八字方针 (调整, 巩固, 充实, 提高) **bāzì fāngzhēn** (tiáozhěng, gǒnggù, chōngshí, tígāo) Acht-Schriftzeichen-Richtlinie f. 1961 auf dem 9. Plenum des VIII. ZK für die Landwirtschaft in vier Worten zu je zwei Schriftzeichen verabschiedet: Wiederanpassung, Konsolidierung, Erfüllung, Erhöhung. *Liu Shàoqís Korrektur des Kommunen-Kurses nach dem Großen Sprung.* → **tiáozhěng zhèngcè**
- 八字宪法 (水, 肥, 土, 种, 密, 保, 工, 管) **bāzì xiànfǎ** (shuǐ, féi, tǔ, zhǒng, mì, bǎo, gōng, guǎn) Acht-Zeichen-Verfassung f. Bewässerung, Düngung, Bodenverbesserung, Saatgutauswahl, dichter Anbau, Pflanzenschutz, Geräteverbesserung und landwirtschaftliche Leitung. *Leicht merkbare Zusammenfassung Maos (1958) der VIERZIG PUNKTE des landwirtschaftlichen Zwölfjahresprogramms. Grundlage für angestrebte Produktionserhöhungen in den VK.* → **sishítiáo**

巴 bā

- 巴格达条约 **bāgédá tiáoyuē** Bagdad-Pakt m (1955)
- 巴枯宁主义 **bākūning zhǔyì** Bakunin-Anarchismus m
- 巴勒斯坦解放组织 **bālèsītǎn jiěfàng zǔzhī** Palästinensische Befreiungsorganisation f, PLO
- 巴勒斯坦停火监督组织 **bālèsītǎn tínghuǒ jiāndū zǔzhī** Organisation f zur Überwachung der Waffenstillstandsverträge in Palästina (UN)
- 巴黎公社 **bāli gōngshè** Pariser Kommune f (1871)
- 巴黎公社式选举 **bāli gōngshè shì xuǎnjǔ** Wahlverfahren n nach der Pariser Kommune. 1966 von ZK vorgeschlagen.
- 巴黎和会 **bāli héhuì** Pariser Konferenz f. 1919 in Versailles → **fán'ěrsài héyuē**.
- 巴黎条约 **bāli tiáoyuē** Pariser Verträge m pl. NATO-Verträge von 1954.
- 巴黎协定 **bāli xiédìng** Pariser Abkommen n. 1973 über den Waffenstillstand in Vietnam.

拔 bá

- 拔白旗, 插红旗 **bá báiqí, chā hóngqí** die weiße Fahne herunterreißen, die rote hissen. *Übertr. für Revolution statt Reaktion.*
- 拔根教育 **bágēn jiàoyù** Entwurzelungs-Erziehung f. *Einfluß von Eltern, die die Ansiedelung ihrer Kinder auf dem Land ablehnen.*

把 bǎ

- 把关 **bǎguān** Paß besetzt halten, Stellung halten
- 把头制度 **bǎtóu zhìdù** Aufsehersystem n. *Chefs der Geheimgesellschaften kontrollierten besonders Handwerk, Bergbau und Transportwesen.*

罢 bà

- 罢工 **bàigōng** Streik m, Arbeitsniederlegung f
- 罢工自由 **bàigōng zìyóu** Streikrecht n